

**Pressemitteilung Sanierung Bühnen Köln****Christopher Braun**  
Leitung KommunikationBühnen Köln  
Offenbachplatz  
50667 KölnT 0049 - (0)221 - 221 28 366  
M 0049 - (0)176 - 820 23 246  
E christopher.braun@buehnen.koeln  
I www.sanierung.buehnen.koeln**Monatsbericht August: Bühnen legen Zeitplan für Marktsondierungen und Neuvergaben vor**

Köln, 18.09.2018

Die Bühnen haben mit dem Gewerk Feuerlöschanlagen die angekündigten Marktsondierungen begonnen. Sie sind Vorstufe für die notwendigen Neuvergaben im Bereich der Haustechnik. Die Gewerke Starkstrom, Kälte, Raumluft und Wärmeversorgung werden sukzessive folgen, die Sondierungen sollen laut Monatsbericht August 2018 im 1. Quartal 2019 abgeschlossen werden.

„Wir freuen uns über die positive Resonanz der Firmen“, erläutert der Technische Betriebsleiter Bernd Streitberger. „Der erste gemeinsame Termin findet direkt auf der Bühnenbaustelle statt. Die Interessenten können sich bei einer Baustellenbegehung mit den Planern selbst ein Bild von ihrem Gewerk und dem Bautenstand machen. Bei dieser Gelegenheit klären sich auch meist schon viele Detailfragen.“

Die Neuvergaben sind Ergebnis der Firmengespräche, die mit allen 63 Firmen geführt werden mussten, da die ursprünglichen Verträge nur bis 2015 gültig waren. Während der Großteil der Firmen an Bord blieb, konnte man sich in den oben angeführten Gewerken nicht auf eine weitere Zusammenarbeit einigen. Nun werden neue Firmen für diese Vakanzen gesucht, die Marktsondierungen sind dazu ein erster Schritt.

Rund 82 Prozent der Firmengespräche waren im August 2018 abgeschlossen, in den Bereichen Haustechnik und Bühnentechnik sind nur noch wenige Vertragsanpassungen offen. Ein wichtiges Ziel für den September ist der Abschluss für ein noch verbliebenes zentrales Gewerk der Haustechnik. Dieses Firmengespräch konnte wegen der unerwartet hohen Anzahl weiterer zu prüfender Belege nicht wie beabsichtigt im August abgeschlossen werden. „Durch die laufenden Marktsondierungen für die anderen Gewerke hat das für den weiteren Projektverlauf im Augenblick noch keine Auswirkungen. Wir müssen und werden aber dazu im September eine Lösung finden“, so Streitberger.

Die prognostizierten Kosten lagen im August, wie schon im Juli 2018, bei 542 Millionen Euro. Auszahlungsstand und Verpflichtungen bewegten sich mit Erhöhungen von 3 Millionen beziehungsweise 2 Millionen Euro ebenfalls in dem aus den Vormonaten bekannten Rahmen.